

Mühlhausen zeigt historische Dokumente aus Jahr 1989

Mühlhausen. Die Ausstellung, die man zunächst in Eschwege besuchen konnte, wird nun in der Mühlhäuser Stadtbibliothek eröffnet. Zu sehen sind eindrucksvolle Zeitdokumente von vor 25 Jahren.



Karl Kollmann, Angelika Knapp-Lohkemper und Tobias Kühler (v.l.) mit drei besonders aussagekräftigen Bildern. Foto: Daniel Volkmann

Der Eschweger Festplatz am Werdchen und die gesamte Innenstadt waren in den November- und Dezembertagen des Jahres 1989 hoffnungslos zugeparkt mit Trabis und Wartburgs aus der DDR. An diese mitunter auch etwas belastende Situation für viele Einwohner der Werrastadt, aber auch die vielen herzlichen Begegnungen zwischen den Menschen aus Ost und West vor 25 Jahren erinnern etwa 50 eindrucksvolle Fotos, die seit Montag in einer kleinen Ausstellung in der Stadtbibliothek "St. Jakobi" zu sehen sind.

Nachdem der Kunstverein und der Geschichtsverein Eschwege einen Fotowettbewerb ausgeschrieben hatten, waren die Bilder in verschiedenen Schaufenstern Eschweges ausgestellt. Jetzt würden die Bilddokumente in kompakter Form in Mühlhausen gezeigt, betonte Karl Kollmann, der Vorsitzende des Geschichtsvereins aus der Mühlhäuser Partnerstadt. Die Fotoschau sei ein Beleg dafür, dass die Partnerschaft nicht nur auf der Politikebene lebe.

"Wir waren eine verschlafene Kleinstadt an der Zonengrenze", erinnerte Angelika Knapp-Lohkemper, die Vorsitzende des Kunstvereins sowie des CDU-Stadtverbandes Eschwege, an die Situation vor der plötzlichen Öffnung der innerdeutschen Grenze.

Der Mauerfall sei ein unglaublich freudiges Ereignis in Eschwege gewesen. "Daran möchten wir erinnern." Gezeigt werden Aufnahmen aus Eschwege sowie von der Eröffnung der Grenze bei Katharinenberg, Großburschla, Treffurt und Großtöpfer. Jedes der eindrucksvollen Bilder ist mit dem Autorennamen versehen. Besonders selten ist eine Aufnahme vom gerade geöffneten Tor 15 des sogenannten Signalzauns bei Keller. Jener Zaun befand sich zumeist etwa 500 Meter vor dem eigentlichen Grenzzaun, den die DDR-Grenztruppen 28 Jahre lang scharf bewacht hatten. Bis ins Detail kann der Betrachter den Signalzaun ausmachen.

Mühlhausens CDU-Stadtverbandschef Tobias Kühler bedankte sich am Montagnachmittag während der offiziellen Ausstellungseröffnung bei den beiden Vereinen und Initiatoren der Fotoschau aus Eschwege. "Bilder sagen mehr als Worte", sagte er. Mit einem gemeinsamen Trabikorso habe man am 8. November in Eschwege die aufregende und freudige Zeit der Grenzöffnung vor 25 Jahren in Erinnerung gerufen, so Kühler.

Reiner Schmalz / 16.12.14 / TA